

Trauerfeier 28. August 2020

Niederschrift der Trauerrede

Gerhard Gast

1. Haupt voll Blut und Wunden – David Senz

*Alles hat seine Zeit –
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.*

*Liebe Frau Gast, liebe Angehörige, Freunde und
Wegbegleiter, verehrte Trauergäste,
abseits vom Lärm des Alltags haben wir uns heute hier
zusammengefunden, um Abschied zu nehmen von*

Gerhard Gast,

*und ich grüße Sie alle mit herzlicher Anteilnahme!
Wir leben aktuell in herausfordernden Zeiten, und doch
ist es so wichtig, innezuhalten und in Ruhe und Würde
Abschied zu nehmen von Gerald, Ihrem lieben Mann,
Angehörigen, Freund und Wegbegleiter.*

*Wenn wir Gerhard Gast heute, an seinem letzten, stillen
Fest, ehren und seiner gedenken, denken wir auch in
besonderem Maße an den kreativ schaffenden Gerhard,
den Künstler, den Maler!*

Ungezählte Kunstwerke sind auf seinem Lebensweg von Kindesbeinen an unter seinen Händen entstanden! Es ist überliefert, dass seine ersten Bilder bereits entstanden, als er noch ein kleiner Bub war und den Spitznamen „Gigi“ trug.

Es heißt, dass seine Mutter sein künstlerisches Talent gefördert hat, indem sie ihm ein Stück Schokolade anbot, wenn er ihr ein Bild malte.

So lade ich Sie nun ein, da Sie Gerhard auf seinem Lebensweg begleitet haben, gedanklich einen Pinsel in die Hand zu nehmen und Ihr ureigenes Bild von Gerhard zu zeichnen.

Auf der Leinwand seines Lebens können Sie nun im übertragenen Sinne die Situationen zeichnen, die Ihnen mit ihm besonders bedeutsam waren und für immer in guter Erinnerung bleiben.

Lassen Sie uns zuvor bei einem Rückblick auf sein Leben gemeinsam das erste Bild betrachten, das entstand, das Bild seiner Geburt:

Gerhard Gast war ein Sonntagskind!

Er wurde geboren an einem Sonntag, dem 10. März im Jahre 1935 in Kreuzburg.

Laut historischer Wetteraufzeichnungen war es ein leicht bewölkter, heiterer Märztag, an dem der kleine Gerhard das Licht der Welt erblickte in ansonsten bewölkten Zeiten, vier Jahre vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

Er wuchs auf im Elternhaus von Paul und Gertrud Gast

gemeinsam mit seiner Schwester Ariane, die Gerhard bereits vorausgegangen ist.

Sonntagskindern wird ja im Allgemeinen ein heiteres, sonniges Gemüt nachgesagt.

Was wir gewiss sagen dürfen, ist, dass Gerhard ein angenehmes, ruhiges Wesen besaß.

Wie viele andere Menschen in den damaligen Kriegswirren, verlor auch Gerhards Familie ihre Heimat, und so begab sich die Mutter mit ihren zwei Kindern auf die Flucht nach Mecklenburg-Vorpommern.

Schließlich gelangten sie nach Fürth.

In seinen frühen Jahren nach der Schulzeit zeigt sich uns ein schönes Bild, da Gerhard den für ihn gewiss passenden Beruf des Graveurs ergriff.

Dank seines kreativen Talentes erlangte er später die Meisterschaft in diesem Beruf, den er gern ausgeübt hat.

In Nürnberg wohnhaft fand Gerhard dann eine Mitarbeit bei einer Formenbau-Firma, die Formen für Kinderspielzeug herstellte.

Es gab verschiedene berufliche Wirkungsstätten auf seinem Lebensweg, denn Gerhard veränderte sich gern und stand nie still.

In der Jugend erzielte der sportliche junge Mann den Bayrischen Meistertitel im Brustschwimmen.

Wenn wir einen Blick auf das Ende der 50er Jahre

werfen, zeigt sich uns ein besonders schönes Bild:
Wir entdecken Gerhard bei der Einkehr in das
Nürnberger Gesellschaftshaus.
Dort begegnet ihm eine nette junge Dame namens
Maria beim Tanz.
Man sagt:

**„In Wahrheit tanzen nicht die Füße, sondern die
Herzen!“**
Unbekannter Verfasser

Sie, liebe Frau Gast, betraten Gerhards Lebensweg und
verließen ihn nie wieder!
So dürfen wir bei unserem Rückblick Zeuge davon sein,
dass Sie beide zueinander fanden und im Jahre 1960
Hochzeit feierten.
Der ruhige, kreative Künstler hatte bei Ihnen, seiner
Maria, seinen Lebensmittelpunkt gefunden.

Der deutsche Komponist und Musiker **Heinrich Weiß**
meinte einmal:
**„Zwischen Musik und Malerei ist eine unsichtbare
Verbindung“.**

Hören wir nun ein weiteres Musikstück, das Ihnen allen
Raum geben mag für Ihre ganz persönlichen
Erinnerungen, die entstanden, als Gerhard Ihrer aller
Leben berührte.

2. Nun ruhen alle Wälder – CD Hoffnung

Leider gibt es ein Bild aus den 60er Jahren, auf dem der
Himmel wolkenverhangen war.

Bei einem Sportunfall verletzte sich Gerhard das Knie so schwer, dass es versteift werden musste. Zum Glück war er ein so guter Schwimmer, dass das kühle Nass zu genießen ihm auch mit diesem Handicap noch möglich war.

Ihre Wohnstätten, liebe Frau Gast, fanden Sie beide nach der Nürnberger Zeit aus beruflichen Gründen Ihres Mannes in Wesel.

Später kehrten Sie in den Süden Deutschlands zurück und fanden Ihre Heimat in Dettingen, in Reichenau und in Hegne.

Doch letztlich und endgültig zog es Sie beide am Anfang der 70er Jahre hier auf die Reichenau zurück.

Schöne Erinnerungen, liebe Frau Gast, sind verbunden mit Urlaubsreisen, zusammen mit Ihrem lieben Mann. Es ging nach Italien, Griechenland und Dänemark, um nur einige Ihrer schönen Ziele zu nennen.

Nach Hause zurückgekehrt, zog sich Gerhard, der für Sie eine so wohltuende Ruhe ausstrahlte, in sein Atelier zurück.

Dichterworte sagen:

„Wie eine mächtige Zauberin nimmt Dich die Malerei auf ihre Flügel und trägt Dich davon“

Eugene Delacroix

Ob Gerhard das auch so empfunden haben mag?

Großzügigkeit gehörte auch zu seinen schönsten Wesenszügen! So wusste er sich edles Gold und Silber zu

beschaffen, um – damals noch in der Nürnberger Zeit – in der Goldschmiedewerkstatt eines Freundes, schönen Schmuck herzustellen und Sie damit zu beschenken.

Was sein künstlerisches Schaffen betraf, so umfasste es die Gebiete Malerei, Zeichnung, Airbrush und Kupferstich.

In der großen Zeitspanne von 1976 bis zum Jahre 2004 stellte er seine Kunstwerke fast jährlich aus.

Seine Gemälde waren in Baden-Württemberg, in der Schweiz und in Frankreich zu bewundern.

Auch wenn in der Zeit seines kreativen Schaffens die Verbreitung im world wide web noch nicht so ausgeprägt war, so findet sich doch im Netz auf seiner Homepage eine Beschreibung seiner Kunst von Jochen Sattler:

„Der Künstler Gerhard Gast ist ein Ästhet, der Klarheit in Form und Farbe legt.

Er überrascht durch seine Vielseitigkeit der unterschiedlichsten Bearbeitungs- und Auffassungsarten der Themen.

Er ist ein „Augenmensch“, der sich auf seinen Spaziergängen und Streifzügen durch irgendwelche Strukturen, denen er begegnet, inspirieren lässt.

Angeschwemmtes Holz, Steine, Blätter, Formen und Farben verarbeitet er dann in seinen Konstruktionen.

Obwohl er naturgetreu zeichnen kann, ist er den konstruktiven Künstlern zuzurechnen, ist aber auch im Surrealismus zuhause...“

So abstrahierte Gerhard auf geometrische Grundformen,

und ließ in seinen Gemälden seine geliebten Katzen, wie auch prominente Gesichter so naturgetreu lebendig werden, dass die Größen aus Musik, Kunst und Politik ihm seine Zeichnungen eigenhändig signierten.

Gerhard war, gemeinsam mit Ihnen, seiner lieben Frau, eingebunden in die liebe Verwandtschaft und in einen Kreis guter Freunde.

Sie alle werden gewiss Ihr ganz eigenes Bild gezeichnet haben, oder noch entwerfen, das Ihnen in Bezug auf Gerhard, den Mann mit dem eigenen, trockenen Humor, von kostbarem Wert ist!

Gerhard schritt voran auf seinem Lebensweg. Gesundheitliche Probleme traten ein, es gab Rückenleiden und andere gesundheitliche Einschränkungen.

Bei unserer Betrachtung seiner jüngsten Vergangenheit müssen wir leider erkennen, dass ein letzter Krankenhausaufenthalt nötig wurde.

Dort ging Gerhard Gast am 10. August nach einem gewiss erfüllten Leben voller guter Beziehungen und kreativem Wirken, ganz unerwartet im Alter von 85 Jahren von dieser Welt.

*Jeder Mensch trägt eine eigene Vorstellung davon in sich, ob und wie es nach dem Tode weitergehen mag. Wünschen wir Gerhard, dass er seinen Übergang so erlebt haben möge, wie **Joseph Freiherr von Eichendorff** es beschrieb:*

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus...*

Während der nun folgenden Melodie, dem „Flug der Seele“, geleiten wir nun seine Urne zu ihrer Ruhestätte, mit all den guten Bildern, die Sie, liebe Frau Gast, und liebe Wegbegleiter von Gerhard, in Ihren Herzen tragen.

3. Flug der Seele – CD Hoffnung

Geleit zum Grab

Liebe Frau Gast, liebe Trauergäste,

*hier nun findet Gerhard Gast seine letzte Ruhestätte.
Es ist ein Ort der Stille, ein Ort des sich Bewusstwerdens
und vielleicht auch ein Ort dankbarer Erinnerungen.*

*Ich möchte Sie gern einladen zu dem verbindenden
Gebet **Vater unser**, das Gerhard auf seinem Weg
begleiten soll:*

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit
Amen*

*Die nun folgende Gedenkminute möge Ihnen allen Raum
geben für Ihre ganz persönlichen Abschiedsgedanken –
sei es die schönste Erinnerung an Gerhard, oder gute
Wünsche, die seine Seele nun begleiten sollen:*

Gedenkminute

Albert Schweitzer meinte einmal:

*„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen
kann, steht im Herzen seiner Mitmenschen“.*

*Nun ist es an der Zeit, seine Urne ihrer Ruhestätte zu
übergeben und in aller Stille Abschied zu nehmen.*

Beisetzung

